

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:

Die erste Seite 12 g.  
für auswärts 15 g.  
bei Anzeigenverteilung  
durch den Geschäftsbesitzer 20 g.  
Kleinanzeigen 30 g.  
Bei späterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 89.

Neuenbürg, Samstag den 15. April 1916.

74. Jahrgang.

## Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 14. April, nachm. 3.20 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 14. April. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von stellenweise lebhaften, im Maas-  
gebiet heftigen Feuerkämpfen ist nichts Wesent-  
liches zu berichten. Angriffsvorstöße auf dem  
linken Maasufer erstarben unter unserem Ar-  
tilleriefeuer schon in den Ausgangsgräben.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmar-  
schalls von Hindenburg wurden in der Gegend  
von Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg)  
und südlich des Narocz-Sees begrenzte feindliche  
Vorstöße blutig abgewiesen.

Ebenso blieben bei der Heeresgruppe des Ge-  
neralfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern  
Unternehmungen russischer Abteilungen gegen die  
Stellungen am Serweisch, nördlich von Girin,  
erfolglos.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die gegnerische Artillerie war gestern östlich  
des Wardar zeitweise lebhaft tätig.

In der Nacht vom 12. 13. April warfen feind-  
liche Flieger erfolglos Bomben auf Semgheli und  
Bogorodica, östlich davon.

### Oberste Heeresleitung.

### Rundschau.

Die Menge der Begebenheiten und politischen  
Kundgebungen der letzten Tage läßt es am Ende der  
Woche ganz besonders zweckmäßig erscheinen, in einer  
Uebersicht das Wichtigste festzuhalten. Von allen großen  
politischen Kundgebungen während des Weltkrieges  
hat wohl keine einen größeren Eindruck gemacht, als  
die bekannte jüngste Rede des deutschen Reichs-  
kanzlers im Reichstage. Das fühlten wohl auch  
die Feinde Deutschlands heraus, denn sie haben  
diese Kundgebung des deutschen Reichskanzlers auf  
alle mögliche Art zu entstellen und zu verkleinern  
gesucht. Es hat da aber gar keinen praktischen Wert,  
auf die im Lügengeiste gehaltenen Antworten der  
Feinde auf die Rede des deutschen Reichskanzlers  
noch einmal näher einzugehen, wichtig ist es aber  
für die Sache Deutschlands und seiner Bundesgenossen,  
festzustellen, daß die Zeitungen der neutralen Staaten  
der Rede des deutschen Reichskanzlers und der ganzen  
Lage Deutschlands im Weltkriege Gerechtigkeit wider-  
fahren ließen, und ganz besonders möchten wir das  
sicher unparteiische Urteil des früheren holländischen  
Ministerpräsidenten über die Rede des deutschen Reichs-  
kanzlers hervorheben. Kupper nennt in dem hollän-  
dischen „Standard“ die Rede des deutschen Reichs-  
kanzlers ein Meisterstück. In der Rede sei nichts  
von Großtuererei zu bemerken und sie stütze sich auf  
Tatsachen, die keinen Widerspruch duldeten. (Siehe  
hiesig unter Amsterdam, weiter unten.)

Der gute Geist der deutschen Nation, der uns  
in diesen schweren Tagen immer wieder zu einiger  
Geschlossenheit führt, schwebte auch über dem Reichs-  
tag. Man erinnere sich nur noch der Rede des  
Reichskanzlers und bedenke den Abstand zwischen  
seinem ebenso kraft, als maßvollen, von höchstem  
mütlichem Ernst getragenen Darlegungen und zwischen  
den von Unwahrheiten und prahlerischen Redensarten  
strotzenden Neußerungen der Staatsmänner in Paris,  
London und Petersburg. Die Kriegsziele, wie wir  
sie aus dem Munde des führenden deutschen Staats-  
mannes vernahmen, haben uns alle mit tiefster Be-  
friedigung erfüllt; nicht minder, was er als neues

Ziel für die gesamte europäische Politik aufstellte:  
statt dem englischen „Gleichgewicht der Kräfte“, das  
bloß zu einem fortwährenden Auspielen der Mächte  
gegen einander führt, das Ideal eines friedlichen  
Europas der gemeinsamen Kulturarbeit! Mag der  
englische Advokat Asquith dagegen noch so hitzig  
geifern, mag auch des König Georg von Großbritannien  
kümmerliche Majestät die französischen Abge-  
ordneten auf englischem Boden mit noch so hohen  
Phrasen begrüßen, weder der Premierminister noch  
der von ihm regierte König können Englands Schuld  
an diesem Weltkriege wogdisputieren. In Deutsch-  
land finden sie höchstens bei Liebnechtseelen Glauben,  
bei einigen verirrten Geistern, die unter dem Schutze  
der verfassungsmäßigen Rede- und Straffreiheit im  
Reichstag ihren Landesverrat üben und ihren höchsten  
Beruf darin erblicken, der im deutschen Reiche orga-  
nisierten Volksgemeinschaft, in deren Mitte sie nun  
einmal leben, Schwierigkeiten zu bereiten. Wenn die  
für vernünftige Menschen geschaffene Geschäftsordnung  
nicht mehr ausreicht, so muß sie eben geändert werden.  
Nach den Osterferien sollte das Haus Majestät  
dagegen erweisen, daß seine Angehörigkeit nicht zum  
Freibrief für fortgesetzte Verbrechen wider die Ge-  
samtheit des Volkes mißbraucht wird. Im übrigen  
hat das Haus seine Arbeit vortrefflich getan: eine  
Anzahl wichtiger Stats erledigt, die Altersrente auf  
die Anfangszeit des 65. Lebensjahres herabgesetzt,  
die Witwen- und Waisenrente erhöht und die bedeut-  
same Gesetzesvorlage für Kriegsveterane, besonders  
die Kapitalabfindung anstelle von Kriegsversorgung  
in die Wege geleitet. — Daß auch der preussische  
Kriegsminister Wild von Hohenborn, der aus dem  
Großen Hauptquartier herbeigezogen war, mit seiner  
ministeriellen Jungferrede eine gute Aufnahme ge-  
funden hat, zumal mit seinen zuversichtlichen Neußer-  
ungen über unsere Fähigkeit, den Krieg siegreich zu  
Ende zu führen, ist ein gutes Zeichen für die Ein-  
mütigkeit im Volke, im Reichstag und bei der Re-  
gierung.

Einen großen diplomatischen, sowie auch politischen  
und wirtschaftlichen Erfolg konnte Deutschland in  
dieser Woche durch das nunmehr bekannt gewordene  
neue Handelsabkommen zwischen Deutsch-  
land und Rumänien verzeichnen. Dieses neue  
Handelsabkommen will alle die Nachteile beseitigen,  
welche der Krieg für den Handel zwischen Rumänien  
und Deutschland hervorgebracht hat. Ohne Ueber-  
treibung kann man für diesen Erfolg der deutschen  
Regierung wohl sagen, daß dieses neue Handelsab-  
kommen Deutschlands mit Rumänien eine Annäherung  
Rumäniens an die Mittelmächte bedeutet und fürs  
wirtschaftliche Durchhalten derselben im Weltkriege  
eine wichtige Stütze bieten wird.

In Frankreich bemühen sich die Zeitungen,  
angesichts der ersten Lage bei Verdun allen Franzosen  
Mut einzureden. Da man in Frankreich noch immer  
vergeblich auf die großen Erfolge des französischen  
Heeres bei Verdun wartet, so ist jetzt in Frankreich  
die Lösung ausgegeben worden, daß die französischen  
Generäle ihre Soldaten noch schonten, um zur ge-  
legenen Zeit einen Hauptstoß gegen Deutschland  
auszuführen. — In Frankreich sind es nunmehr  
wegen der großen Preissteigerungen für Lebensmittel  
auch Höchstpreise in Aussicht genommen worden.  
Ein Ausschuh des Senats hat die französische Re-  
gierung ermächtigt, für die Kriegsdauer und auch  
noch für die Zeit bis drei Monate nach dem Kriege  
Höchstpreise für Zucker, Kaffee, Milch, Butter, Käse,  
Kartoffeln, Gemüse, Wein, Gette, Spiritus, Petroleum  
usw. festzusetzen.

Die englischen Prahlereien von den großen Erfolgen  
Englands im Weltkriege erfuhren in der letzten  
Woche durch Ansprachen, welche sowohl der König  
von England als auch der englische Ministerpräsident  
Asquith an die zum Besuch in London weilenden  
französischen Senatoren und Deputierten gehalten

haben, noch eine weitere Steigerung, indem der  
König und Ministerpräsident behaupteten, daß England  
nur für den Frieden und die Freiheit kämpfte.  
Englands Großtuererei wurde aber dadurch vor aller  
Welt Lügen gestraft, daß in England schon wieder  
ein empfindlicher Rekrutenmangel eingetreten ist und  
sich im englischen Ministerium dieserhalb ein Ausschuh  
gebildet hat, um die Rekrutenfrage in England auf  
neue zu untersuchen.

Großes Hauptquartier, 13. April. Trotz  
der seit vielen Wochen behaupteten Erschöpfung der  
deutschen Hilfsquellen, trotz der phantastischen Ver-  
luste, die die Gegner für uns errechnen, nimmt  
die deutsche Offensive vor Verdun unerkennbar ihren  
Fortgang. Das ist der wesentlichste Unterschied  
gegen die französische Offensive in der Champagne,  
deren stärkster Stoß zu Anfang erfolgte und die  
dann immer mehr abflaute. Seit den letzten Tagen tobt  
wie besonders aus den französischen Berichten her-  
vorgeht, eine fast einheitliche Schlacht auf der  
Linie von Aocourt-Vaux, deren heftigstes Ringen  
an folgenden Stellen vorgeht: Nordöstlich von Aoo-  
court, im Süden des Forgebaches, von den  
Hängen der Höhe 304 bis südlich Béchincourt,  
östlich an der Maas am Pfefferrücken, endlich auf der  
Linie südlich vom Dorf Douaumont durch den  
Cailletwald bis zum Dorf Vaux. In dem Hin-  
und Her der wütenden Stöße und Gegenstöße läßt  
sich wie bisher ein langsames Vorwärtskommen der  
Deutschen erkennen. Bezeichnend ist, daß neuerdings  
in der französischen Presse die Hervorhebung der  
unerhörten Tapferkeit der französischen Soldaten  
immer leidenschaftlicher wird. Die Franzosen haben  
durch ihre ganze Geschichte hindurch — vom Ro-  
landskrieg an — verstanden, ganz besonders ihre  
Niederlagen zu glorifizieren. So feiern sie sich jetzt  
schon in wechselnder Verzückung, weil sie jeden  
Fuß Boden, den sie zurückgingen, sich so teuer  
haben abkaufen lassen. Immerhin bleibt es doch ein  
Zurückgehen. Aber selbst, wenn sie recht damit  
hätten, daß es auf diesen Bodengewinn und Ver-  
lust nicht ankomme, sondern daß die Hauptsache  
die Vernichtung des Feindes sei, so steht es nicht  
gut um sie. Die Verwendung der Rekruten von  
1916 wurde neulich schon bekannt; ferner ist ein  
außerordentlicher Verbrauch von Reservisten festgestellt.  
Prof. Dr. G. Wegener, Kriegsberichterstatler.

Berlin, 13. April. Alle Kriegsberichterstatler  
im Großen Hauptquartier stimmen dem Lokalan-  
zufolge in der Annahme überein, daß der von uns  
seit dem Beginn unserer Offensive an der Maas  
errungene Geländegewinn nicht weniger als rund  
25 Quadratkilometer betrage, ein beachtenswerter  
Erfolg, wenn man an das bewährte schrittweise  
Besiegen des hartnäckigen französischen Widerstands  
denkt. Nicht weniger empfindlich wird Frankreich  
durch die ungeheuren Verluste betroffen, die es seit  
dem Februar d. J. in seinen Truppenbeständen auf-  
zuweisen hat. 30 Divisionen hat es in den Kampf  
geführt, mehr als 36000 Mann mußte es unver-  
wundet den Deutschen als Gefangene überlassen.  
Schon Ende März bezifferte das Pariser Blatt  
Midi die Zahl der Verwundeten auf 35000, während  
die Zahl der Toten mit etwa 10000 angegeben  
wurde. Die Gesamtverluste der Franzosen wurden  
von dieser Quelle auf 64000 Mann beziffert.  
Legt man aber die von den deutschen Heeres-  
berichten angegebene Gefangenziffer zugrunde, so  
wird man unter Zuhilfenahme der üblichen Ver-  
hältniszahlen zu einem Gesamtverlust der Franzosen  
an Mannschaften in Höhe von rund 150000 Mann  
gelangen. Das wäre ein Ausfall von etwa 4  
Armeekorps. Bei dem Mannschafsmangel Frank-  
reichs und bei der Anlust Englands, nennenswerte  
Bestände an die östliche Front abzugeben, eine un-

Neuenbürg,  
schöne, sommerliche  
immer-Wohnung  
1. Juli zu vermieten  
Bahnhofstr. 433.  
ne kleinere gebrauchte  
Königschleuder  
zu kaufen gesucht.  
Bitte an die Geschäftsstelle  
abgeben.

Stuttgarter  
Lotterie-Lose  
am 15. April d. J.  
sind noch wenige  
zu haben in der  
Verwaltung des Blattes.

Widmer  
Tabletten  
Hilfen unsere Krieger  
der Erleichterungen. Sie  
schon den Durst; sie er-  
frischen auf dem Marsche.  
Sendet Widmer-Tabletten  
an die Front als  
Hilfsgegenstand  
Feldpostbriefe  
Widmer-Tabletten sollen in  
den Apotheken und Drogerien  
Nr. 2- oder Nr. 1-.

Jeden Posten  
Kranntwein  
Wirtschaftl. Brennereien  
legen bar und bittet um  
den besten Preis  
Klosterbrennerei  
Ermittlungen.  
Zeuge  
Qualität im 160er Kal-  
ter haben in der  
Reichlichen Buchdruckerei.

gibt  
Husten  
Kaisers, Katur, Berchleim-  
Influenza oder Krampf-  
husten etc. als  
allein echte  
Sorgenerisch  
Kustbonbons.  
In jeder Apotheke  
zu haben in Neuen-  
bürg: G. Bürgenhein's  
F. H. Mall; Gumbach;  
Wohler; Dabel; G.  
Wenzel; Herrmann;  
Wegener; H. H. H.  
Regmaier.







Schwarzenberg.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 17. April ds. Jrs.,  
nachmittags 1 1/2 Uhr,  
kommen auf dem hiesigen Rathaus aus, den hiesigen Gemeindegewaldungen  
**150 Nm. gemischtes Brennholz**  
zum Verkauf. Abfuhr günstig.  
Den 12. April 1916. Gemeinderat.

**Gesellenprüfung 1916.**

Die von den geprüften Lehrlingen angefertigten  
**Gesellenstücke**  
sind am Sonntag, den 16. April, von 1/2 11 Uhr vormittags  
bis 5 Uhr nachmittags, im Zeichenaal des Schulgebäudes  
in Neuenbürg öffentlich ausgestellt.  
Zur Besichtigung ist jedermann, insbesondere die H. Handwerksmeister und Lehrlinge des Prüfungsbezirks, freundlichst  
eingeladen.

Neuenbürg.  
Ein größerer Posten  
**Damen-Blusen**  
in schwarz, weiß und farbig  
wird wegen Aufgabe  
dieses Artikels zu außer-  
gewöhnlich billigen  
Preisen abgeben bei  
**Emil Meisel.**

Ich kaufe, verkaufe und betriebe  
**Wertpapiere aller Art**  
Papier deutschfeindlicher Staaten werden bestmöglichst  
verwertet. Empfehle den Umtausch aller Renten deutsch-  
feindlicher und neutraler Staaten wie auch heimischer  
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw. gegen 5% Deutsche oder  
5 1/2% Oesterreichische Kriegsanleihe. Auskünfte über  
Kursstand und Ausichten von Anlage- und Spekulations-  
papieren des In- und Auslandes kostenlos.  
**Ludwig Wittmann, Bankgeschäft, Stuttgart**  
Langestr. 63, part. Fernspr. 1778, Telegramm-Adr.: Wittmannbank Stuttgart.

**Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie**  
und Naturheilmethode  
Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.  
Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.  
Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhleentzündungen, Kropf  
Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden,  
Wurm-, Magen-, Frauenleiden.  
Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2,  
„Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

**Zahnpraxis Fribsche, Wildbad**  
Hauptstrasse 75.  
Sprechstunden tägl. von 1—5 Uhr.

**Hausfrauen!**  
haben Sie schon den  
**Oelfreien Salatzusatz**  
**„Marke Kling“**  
probiert?  
Vorzügl. Ersatz für das fast unerschwingl.  
teure Salatöl! — Glanzhell, keimfrei, haltbar,  
zweckentsprechend. — Vorzügl. begutachtet.  
Verlangen Sie in allen einschlägigen Ge-  
schäften nur  
**„Marke Kling“**  
zu 50 Pfg. das 1/2 Kilo. — Wo keine Nieder-  
lagen (nur innerhalb Württembergs) werden  
Adressen nachgewiesen vom  
**Fabrikanten Wilh. Kling**  
chem. Fabrik  
STUTT GART, Silberburgstrasse 123.

**Linoleum**  
in  
bedruckt, Granit, Mottled, Inlaid  
67, 90, 110 und 200 cm breit  
habe noch großes Lager und verkaufe zu sehr  
billigen Preisen trotz des enormen Aufschlags.  
**Läuferstoffe**  
in  
Jute, Wolle, Haargarn, Plüsch und Cocos  
in allen gangbaren Breiten  
Boden-Teppiche, Bett- und Waschtisch-  
Vorlagen  
Wolldeden, Wachsleuche  
Vorhangstoffe.  
**Ph. Bosch, Wildbad.**

**Bruchleidende**  
tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Feder-  
bandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.  
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System,  
auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung unter  
Garantie für tadelloses Passen. **Leib- u. Vorfalbinden,**  
**Geradehalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung.  
Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in Pforzheim:  
Samstag, 19. April, von 10 1/2—3 Uhr im Gasthaus  
zur Blume am Schlossberg.  
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

**Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentaschen,**  
**Schreib- und Postkarten-Album,**  
**Briefkassetten**  
in schöner Auswahl  
empfiehlt die  
**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

Feldbrennack.  
Die Abhaltung des  
18. ds. Mts. hier fälligen  
**Viehmarktes**  
wurde  
**verboten.**  
(Seuche in Brötzingen)  
Den 14. April 1916  
Schultheissent.  
Rapp.

für die Karwoche  
**Schell-Fische**  
und  
**Stock-Fische**  
**Pfannkuch & Co**  
Neuenbürg :: Tel. 72

1—2 tüchtige  
**Arbeiter**  
für das Magazin sucht für seine  
„Kunstmühle Neuenbürg“  
Prima weiße, echte  
**Salmiak-Schmierseife**  
per Pfund 45 J. in Zylinder  
à 25 Pfund.  
Seifenpulver 10 Pfd. 2.30.  
5 Pfd. 1.30.  
Vertreter gesucht!  
**Ernst Weiß, Laupis**  
Dafenstr. 11.

**Benzin**  
prima Betriebsstoff für Land-  
schaft, Autos und industrielle  
triebe stets abzugeben. Südwestliche  
Versandhaus **Ottor, Offenberg**  
**Gesang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt die  
**C. Meeh'sche Buchdruckerei**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
Samstag, den 18. April, abends  
6 Uhr, Vorbereitungsrede  
Beichte: Defau II.  
Palmsonntag, den 16. April,  
Kirchenchor: „Ich klopfe an  
deigen Gnadenzeit“.  
Predigt 9 1/2 Uhr (Veldenzglocke)  
Lied Nr. 179: Defau II.  
— Abendmahlfeier. (9 1/2  
Uhr) —  
Abendpredigt 8 1/2 Uhr (Veldenzglocke)  
Lied Nr. 416: Defau II.  
Stadtvicar Oppenländer.  
In Waldbrennack 3 Uhr abends  
Donnerstag, den 20. April, 9 1/2  
Uhr, Vorbereitungsrede und Beichte  
für die Abendmahlfeier des  
Freitags  
Stadtvicar Oppenländer.  
Karfreitag, den 21. April,  
Kirchenchor: „Siehe, das ist  
Lamm“.  
Predigt 9 1/2 Uhr (Veldenzglocke)  
Lied Nr. 109: Defau II.  
— Abendmahlfeier. (9 1/2  
Uhr) —  
Abendpredigt (zugleich Vorbereitung  
und Beichte für die Abendmahl-  
feier des Ostersabends) 8 Uhr  
Stadtvicar Oppenländer.